

JOURNAL: Leibniz-Preis für Kölner Forscher

Kölner Forscher Axel Ockenfels untersucht ökonomische Entscheidungen des Menschen

KÖLN. Der Kölner Wirtschaftsforscher Axel Ockenfels hat den mit 1,55 Millionen Euro dotierten Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erhalten. Der 36-Jährige ist Professor für Wirtschaftliche Staatswissenschaft der Universität Köln sowie Direktor des Energiewirtschaftlichen Instituts und des Laboratoriums für Experimentelle Wirtschaftsforschung.

Er beschäftigt sich mit strategischen und rationalen Rahmenbedingungen, die Menschen bei ökonomischen Entscheidungen speziell bei Internet- und Auktionsmärkten beeinflussen: Welche Spielregeln führen bei Versteigerungen zu effizientem Handel? Können "intelligente Märkte" Verwaltungsakte in Infrastrukturindustrien ablösen? Ockenfels versucht, Brücken zwischen Wirtschaftstheorie und Praxis zu schlagen. Marktgestaltung und verhaltenswissenschaftliche Aspekte ökonomischen Handelns spielen dabei gleichermaßen eine Rolle.

Ockenfels habe mehrere bahnbrechende Arbeiten in international führenden wirtschaftswissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht und gehöre derzeit zu den meist zitierten Autoren in seinem Arbeitsgebiet, teilt die DFG mit. Der Preisträger promovierte in Volkswirtschaftslehre an der Uni Magdeburg und habilitierte sich auch dort. Später leitete er eine Forschergruppe am Max-Planck-Institut zur Erforschung von Wirtschaftssystemen in Jena. Seit 2003 ist er Professor in Köln. sj

Autor: SJ

Dokumentnummer: 05030801008

Datenbank GAZ